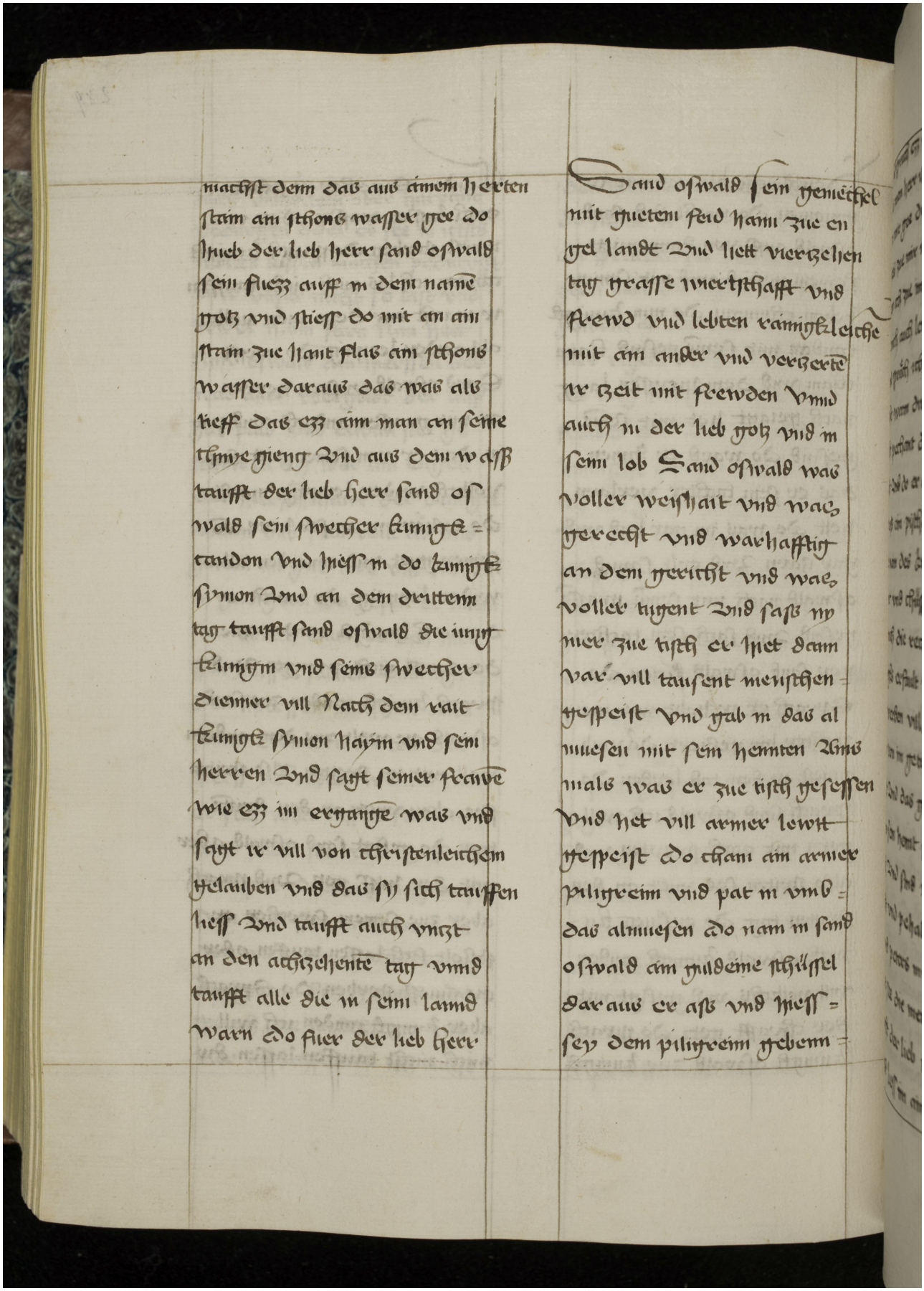
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



machst denn das aus ainem herten
stain ain schons wasser gee do
sprach der lieb herr sand oswald
sein fliezz auff m dem naime
gotz vnd stiess do mit ain ain
stain zue hant flas ain schons
wasser daraus das was als
tief das ezz ain man an seine
thwe gieng Vnd aus dem wass
tauft der lieb herr sand os
wald sein swether kunigk =
tandon Vnd hiess m do kunigk
symon Vnd an dem drittem
tag tauft sand oswald die unig
kunigin vnd seins swether
diemer vill Nach dem rait
kunigk symon haym vnd sein
herren Vnd sagt seiner frawe
wie ezz im ergangen was vnd
sagt ir vill von thristenleichem
glauben vnd das sy sich tauffen
liess Vnd tauft auch vntzt
an den achtzehente tag vmb
tauft alle die in seim lamd
warn do fuer der lieb herr

Sand oswald sein gemächel
mit gutem feid hann zue en
gel landt Vnd liett viertzehen
tag grasse wertschafft vnd
frewd vnd lebten ramigklichche
mit ain ander vnd vertzerte
ir zeit mit frewden Vmd
auch m der lieb gotz vnd m
seim lob Sand oswald was
voller weishait vnd was
gerecht vnd warhafftig
an dem gericht vnd was
voller tugent Vnd sass ny
mer zue tisch er pet dann
var vill tausent menschen =
gespeist Vnd gab m das al
mussen mit sein hemten Alm
mals was er zue tisch gesessen
Vnd het vill armer lewt
gespeist do tham ain armer
pilgrein vnd pat m vmb =
das almussen do nam m sand
oswald ain guldeine schüssel
daraus er ass vnd hiess =
sey dem pilgrein geben =